

MEDIENMITTEILUNG

Volleyball Academy beendet Labelvertrag für das Nationale Leistungszentrum

Die Volleyball Academy hat entschieden, den bestehenden Labelvertrag mit Swiss Volley betreffend das Nationale Leistungszentrum («NLZ») ausserordentlich zu beenden.

Dieser Entscheid folgt auf die seit Anfang des Jahres geführten Gespräche und Korrespondenz zur Weiterführung des NLZ durch die Volleyball Academy. Im Rahmen dieser Gespräche wurde der Volleyball Academy mitgeteilt, dass Swiss Volley derzeit keine Zusicherung abgeben kann, wonach der bestehende Labelvertrag auch über die Saison 2026/2027 hinaus weitergeführt werden soll. Diese fehlende Planungssicherheit tritt in einem Umfeld ein, welches aktuell durch zentrale personelle Veränderungen geprägt ist. Sowohl der Headcoach und Sportliche Leiter des NLZ, Robin De Bont, als auch das Gründungs- und Vorstandsmitglied der Volleyball Academy, Frieder Strohm, haben angekündigt, ihr Engagement respektive ihre Funktion infolge der seitens Swiss Volley geäusserten Kritik an ihrer Arbeit zu beenden.

Nach sorgfältiger Prüfung der Gesamtsituation ist die Volleyball Academy zum Schluss gelangt, dass ihr eine Weiterführung des NLZ unter den gegebenen Umständen nicht mehr zumutbar ist. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere folgende Punkte:

Fehlende sportliche Leitung

Die Kündigung des Headcoaches und Sportlichen Leiters des NLZ führt dazu, dass eine nachhaltige sportliche Führung nicht mehr gewährleistet ist. Gleichzeitig ist es unter den bestehenden Unsicherheiten nicht realistisch, eine qualifizierte Sportliche Leitung zu finden, die sich für ein derartiges Nachwuchsprojekt lediglich für eine einzelne Saison verpflichten würde.

Fehlender Talent-Flow und erschwerte Kaderplanung

Der im Labelvertrag vorgesehene und konzeptionell zentrale Talent-Flow wurde trotz klarer vertraglicher Grundlage nicht konsequent umgesetzt. In der Folge finden nicht ausreichend Schweizer Athletinnen den Weg in das NLZ. Zusätzlich hat das Fehlen einer gesicherten sportlichen Leitung die Rekrutierung neuer Spielerinnen für die kommende Saison deutlich erschwert.

Fehlende finanzielle Absicherung

Vor diesem Hintergrund wurde die für die Saison 2026/2027 in Aussicht gestellte Finanzierung seitens Sponsoren leider nicht weiterverfolgt. Weiter verbleibt der von Swiss Volley zugesagte finanzielle Beitrag trotz der nationalen Bedeutung des NLZ – weiterhin auf einem tiefen Niveau.

Gesamtschau

In der Gesamtschau steht das NLZ damit faktisch ohne gesicherte sportliche Leitung, ohne verlässlichen Talent-Flow sowie ohne tragfähige finanzielle Absicherung da. Unter diesen Bedingungen ist eine Weiterführung des NLZ aus Sicht der Volleyball Academy weder operativ noch konzeptionell verantwortbar. Insbesondere wäre es nicht vertretbar, jungen Athletinnen einen Wechsel ihres sportlichen und persönlichen Umfelds nahelegen, ohne eine Perspektive über die Saison 2026/2027 hinaus bieten zu können.

Ausblick

Das Team des NLZ wird die laufende Saison inklusive der anstehenden Play-Out-Serie regulär absolvieren. Bei Bedarf wird den Schweizer Athletinnen auch in der anschliessenden Off-Season weiterhin ein professionelles Trainingsumfeld geboten. Auch sonst werden sämtliche Verpflichtungen aus den eingegangenen Arbeits- und Athletinnen-Verträgen vollumfänglich eingehalten.

Die Volleyball Academy hält ausdrücklich fest, dass sie sich weiterhin klar zur Nachwuchsförderung bekennt und ihre übrigen anerkannten Nachwuchslabels unverändert und mit hoher Qualität weiterführen wird. Die Beendigung des NLZ stellt keinen Rückzug aus der Talententwicklung dar, sondern ist die konsequente Folge fehlender struktureller, sportlicher und finanzieller Rahmenbedingungen für den Betrieb eines Nationalen Leistungszentrums.

Hinweis an die Redaktionen

Weitere Auskünfte erteilt:

Vassilios Koutsogiannakis

Präsident Volleyball Academy

vasi@volleyballacademy.ch

+41 76 336 00 29

Bülach, 11. Februar 2026